

Ausgabe vom 06.08.2022

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Die große Überraschung



Alles lief im Geheimen ab, geplant von den Töchtern Manuela und Tanja. Dieter Andrzejewski hatte seinen 80. Geburtstag, und als langjähriger VVR-Helfer im Bankbau und Transport, wollten die Töchter ihrem Vater und der Mutter Gerda, die eine gute Woche später ihren 75. feiert, eine Bank spenden. Bankmanager Albrecht Kaffenberger organisierte die Formalitäten, und so konnte der Tag X kommen.

Das Unternehmen war aber gar nicht so einfach, denn Dieter sollte erst die Überraschung am Geburtstag und dann noch vor „seiner Bank“ im Höllacker erleben. Man weihte das Ehepaar Fassinger ein. Die sollten Dieter und Ehefrau Gerda (die auch eingeweiht war) zu einem Spaziergang einladen, quasi als deren Geburtstagsgeschenk. Dieter kam das zunächst alles etwas seltsam vor, und er wollte erst gar nicht mitkommen, seine Frau hatte große Mühe, ihn zu überreden, fast hätte es noch, nach ihrer Aussage, einen kräftigen Streit gegeben.....

Am Sonntag um die Mittagszeit hatten die Töchter neben der Bank einen Tisch mit allerlei Essbarem und Getränken auf dem Feldweg aufgebaut. Albrecht Kaffenberger kam auf Umwegen mit seinem Auto voll beladen mit Teilnehmern zur Bank. Sein Auto durfte ja nicht gesehen werden, damit Dieter keinen Verdacht schöpfen konnte. So erwartete man die Spaziergänger, die Fassingers und die Andrzejewskis, die kurz vor 13 Uhr bei der Hitze schnaufend den Weg hoch gelaufen kamen. Die Überraschung war perfekt, Dieter fand zunächst keine Worte. Die Überraschung ist ihm ins Gesicht geschrieben, wie das Bild mit Enkel (oben links) bei der Ankunft zeigt, er kann nur noch staunen, findet zunächst keine Worte. Die Mannschaft gratulierte ihm zu-



erst und Kaffenberger zeigte ihm dann das Spenderschild, das 80 und 75 Jahre vereint und den 155. Geburtstag anzeigt. Dabei klärte er Dieter auch über die geheimen Vorgänge auf und wünschte den Jubilaren viel Spaß mit ihrer neuen Bank.

Nachdem Philipp Degenhardt wie gewohnt das Schild an der Bank befestigt hatte, bekamen die Gäste erst ein Glas Sekt zum Anstoßen und wurden dann zu einem wohlschmeckenden Imbiss eingeladen.

Im Anschluss dankt Dieter den Spendern und entschuldigt sich bei Ehefrau Gerda, vor allen Anwesenden, weil er sich Anfangs so störrisch verhalten hatte und erhält dafür kräftigen Applaus. Ende gut, alles gut! Dann wird die Bank von allen „eingesessen“.

(Text/Fotos: fk)



Neues Reiseziel der Spinngruppe: Die Gassensensationen in Heppenheim



Von ihrem Ausflug mit der neuen Odenwaldbuslinie nach Darmstadt war die Spinnkreisgruppe so begeistert, dass sie spontan beschloss mit dem 9€-Ticket nach Heppenheim zu fahren und die Gassensensationen zu besuchen. Petra Baumbach und Lieselotte Knapp kümmerten sich um die Busverbindungen. An einem Donnerstag Anfang Juli war es soweit. Für die Gassensensationen in Heppenheim stand ein Jubiläum an. Seit 30 Jahren werden sie veranstaltet. Auch sie hatten unter Corona gelitten. Endlich konnte Kleinkunst in den malerischen Gassen der Altstadt oder auf der Freilichtbühne wieder stattfinden. Für die Besucher sind die Aufführungen kostenlos. Sponsoren und Mitglieder tragen die Hauptlast der Finanzierung, ergänzt durch Publikumspenden. Für die vier Tage waren wieder Akrobatik, Musik, Jonglieren, kleine Zirkusnummern, Schattenspiele, Führungen u.a. geplant.

Die Gruppe schaute sich zunächst „Wunder-Tüt“ gegenüber dem Amtshof an. Dort präsentierten Frascattelli und seine Mitstreiter eine unterhaltsame Zauber-show sowie Akrobatik. Gegen Ende der Schau verschwand die Sonne, und die Temperatu-

ren wurden angenehmer, ideal für diese Freiluftveranstaltungen. Nächstes Ziel war die Freilichtbühne. Durch die Marktgasse ging es hoch zum Marktplatz. Es blieb noch Zeit zum Verweilen und Schauen. Straßenmusikanten unterhielten die Gäste. Die Außengastronomie war sehr gut besucht, und es herrschte gleichsam Italienisches Flair.

Mit dem Einbruch der Dunkelheit startete auf der Freilichtbühne die Schau „Whisper & Shout“. Die Absolventen der Staatlichen Artistenschule Berlin hatten diese Aufführung einstudiert. Die elf

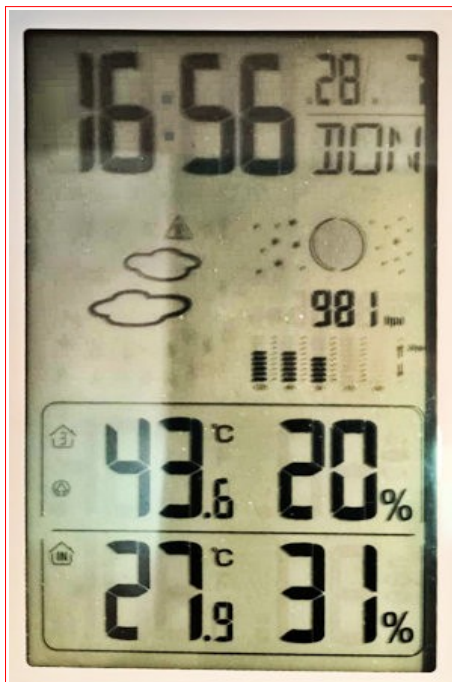


jungen Leute zeigten in unterschiedlicher Besetzung ihr artistisches Können mit Reifen, Bällen, an Ringen in der Luft, Sprüngen und Choreographien zur Musik. Die Körperbeherrschung war beeindruckend. Ebenso das Gesamtbild, denn hinter der Bühne, auf dem gegenüberliegenden Schlossberg, war die Star



kenburg in unterschiedlichen Farben angestrahlt. Nahezu zwei Stunden dauerte die Aufführung. Nach der Pause zogen es einige vor, den Heimweg anzutreten. Leider verlief die Rückfahrt mit der Kombination Zug/Bus nicht so reibungslos wie die Hinfahrt. Auch das war wieder ein erlebnisreicher Abend.

(Text: mar, Fotos: me)



Fast milde Temperaturen...

...kann man die derzeit messbaren über 30 Grad C bei uns nennen, wenn man das Thermometer von Dr. Joachim Bartl (vom 28.7.) anschaut (Bild links), der zur Zeit im Nordwesten der USA, im Staat Oregon, nicht allzu weit von Vancouver mit dem Wohnmobil unterwegs ist.

Er schrieb am Samstag: „Wir hatten hier gestern bereits am frühen Nachmittag 44 Grad - heute ist es genauso warm. Auch die Klimaanlage im Wohnmobil schaffte nur die 28 Grad. An Außenaktivitäten ist derzeit deshalb kaum zu denken. Sie beschränken sich auf den frühen Morgen!“ (fk)

Näheres kann man unter folgendem Link erfahren:

<https://canada-s-calling.blogspot.com/>

Für alle Mundartfreunde:

Eine Orgelbearbeitung des Liedes „Mer sin all vum Ourewoald“, gespielt in Odenwälder Festtagstracht auf der Link Orgel der Kirchengemeinde Neunkirchen im Odenwald.

siehe Link: <https://www.youtube.com/watch?v=GKrsCYtVpO0>

Worte und Weise des Liedes wurden von dem Heimatdichter Georg Bechtel (1867-1943) aus Reichenbach im Odenwald, erdacht Bild rechts). Das Lied hat sich über den ganzen Odenwald verbreitet und wird dort auch heute noch gerne gesungen.

Gerd Lautenschläger, der Interpret und Verfasser der vorliegenden Orgelversion ist Mitglied der Trachtengruppe Reichelsheim im Odenwald (s. Link Seite vorher). Seine Großmutter väterlicherseits, Margarete Lautenschläger, geb. Eckel (1894-1977) stammt aus dem Heimatort Georg Bechtels. Mit dieser Darbietung möchte er einen kleinen Beitrag zum Erhalt und zur weiteren Verbreitung dieses schönen Mundartliedes leisten.



Melodie und Text finden Sie in dem Heft „Mer sin all vom Ourewoald“, herausgegeben von Philipp Bickelhaupt, Lindenfels, das neben „Mer sin all vum Ourewoald“ noch zahlreiche andere Lieder in Odenwälder Mundart enthält. Die Melodie stammt von Valentin Keil.

(Text: Fritz Ehmke, Repro: fk)

Text: Heimatdichter Georg Bechtel, Melodie: Valentin Keil

Mer sinn all vum Ourewoald, sinn kreizbrave Leit,
zum Singe unn Doanze, jo immer bereit.
Unn uff de goanze Welt, koa Plätzje mer gefällt,
als wie im schäine Ourewoald, wou laut däs Echo hallt.

Wie iss doch im Summer, de Woald sou schäi grie,
bedroacht nor die Blumme, die iwweoral bliehe.
Unn doann zur Winterszeit, woann alles zugeschneit,
do iss de Woald sou schäi, sou schäi, im diefe, weiße Schnäi.

Drum lieb ich meu Hoamet, wie nix uff de Welt,
koa Plätzje uff Erde, mer besser gefällt.

Schließ ich zur letzten Ruh', emol die Aache zu,
ob jung ich orrer oalt, sou sei's im Ourewoald.

Trauer um Dr. Haas



Als letzten Donnerstag Dr. Ernst Neuschild bei der **Herzsportgruppe** die Nachricht vom Tode von Dr. Haas überbrachte, herrschte erst allgemeiner Unglaube. Erst nach und nach begriffen die Herzsportler die schlimme Nachricht. Die damals noch sogenannte Coronargruppe wurde am 10. Februar 1989 gegründet. Zum Aufbau der Abteilung trug auch Dr. Haas zusammen mit Dr. Petruch bei, indem sie bei den jeweiligen Übungsstunden die ärztliche Betreuung übernahmen. Diese Betreuung wollte Dr. Haas am Donnerstag, dem 04.08.22 nochmals aus hilfsweise übernehmen, leider konnte es dazu nicht mehr kommen.

Die **Herzsportgruppe des TSV Reichenbach** wird Dr. Haas immer ein ehrendes Andenken bewahren.

(Text: Karlheinz Peter, Foto: ziemlich aktueller Schnappschuss - fk)

Lasst uns Kinder Kinder sein



Wer Will Kann Kommen - zum Kinderkonzert im Pavillon

Dieses Mal geben die Kinder den Ton an, **am Samstag, 17. September 2022, um 16:00 Uhr in der ehemaligen Gärtnerei Hechler in der Friedhofstraße 10 in Reichenbach.**

Kinder, im Alter von fünf bis zwölf Jahren haben unter der Leitung von Christine Hechler und Arnold Schäfer ein abwechslungsreiches Programm einstudiert. Sie singen, einstimmig und auch im Kanon und musizieren mit Orffinstrumenten und anderen Instrumenten. Je nach Wetterlage findet das Konzert auf dem Hof, im Garten oder im alten Blumenladen statt. Bitte Mund-Nasen-Schutz nicht vergessen. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über eine Spende. (Text: Christine Hechler)

Räuberbraten am Kerbsamstag



In diesem Jahr laden die Fußballer des SSV Reichenbach am Kerbsamstag wieder zum Räuberbratenessen an der Umkleidekabine des SSV ein. Wie der 2. Vorsitzende Thorsten Bitsch mitteilte, soll der Leckerbissen zwischen 18.30 und 19.00 Uhr fertig sein. Auch für Getränke sorgen die SSV-Fußballer. Um sicher zu gehen, dass man nicht leer ausgeht, kann man sich bis spätestens 26.08. bei Maria Gehrisch Tel. 06254/2852 oder unter ssv.reichenbach@gmx.de eine oder mehrere Portionen, **solange der Vorrat reicht**, vorab reservieren lassen. Eine rechtzeitige Bestellung wird empfohlen, da die Kapazität begrenzt ist.

Die Veranstaltung wurde vom Gesundheitsamt genehmigt. Eine Hygieneplan wurde erstellt. Zum Bild: Reinhard Pfeifer ist ein Meister seines Faches. Nach rund 3 Stunden auf dem Holzkohlengrill ist der Räuberbraten fertig.

(Text: Peter Gehrisch, Foto: SSV)

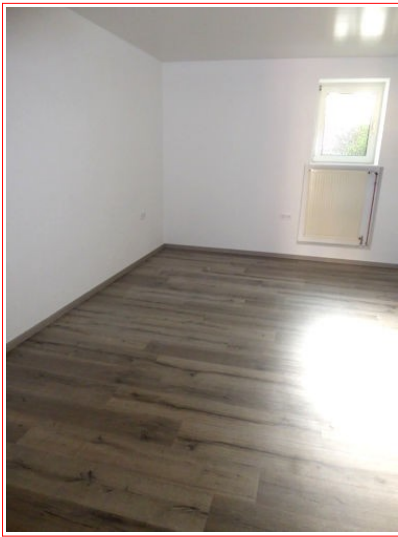
TSV Reichenbach schafft neuen Raum zur Nutzung

Wohin mit den vielen alten Ordnern. Diese Frage beschäftigte auch den Vorstand des TSV Reichenbach. Da bot sich ein Lagerraum in der hinteren Turnhalle an. Vorstandsmitglied Walter Murowatz stellte seine Freizeit und Arbeitskraft zur Verfügung, um einen Büroraum zu schaffen. Zuerst wurde ab März 2020 der Vorraum auf Vordermann gebracht. Da wurde eine Decke montiert, Wände mit Rigips verkleidet und diese mit einem Reibeputz versehen. Am Boden wurden Trockenestrichplatten mit Schüttung verlegt und Bodenfliesen angebracht.

Ab Januar 2021 begannen dann die eigentlichen Arbeiten am Lagerraum, der natürlich erst einmal entrümpelt werden musste.

Murowatz stellte eine Öffnung für ein Fenster her und baute auch gleich ein neues ein. Eine Rigipswand zwischen Vorraum und Zimmer war der nächste Schritt.





Um eine Decke montieren zu können, musste zuerst ein Unterbau aus Balken hergestellt werden. Wenn Murowatz Hilfe brauchte, konnte er immer mit seinem Enkel Max rechnen. An die drei restlichen Seiten wurden Metallständerwände montiert und Isolierung angebracht. Nun lag es an Markus Vetter für die notwendigen Elektroleitungen zu sorgen und zu verlegen. Danach konnte die Rigipsverkleidung angebracht und mit einem Reibbeputz versehen werden.

Nun galt es die Deckenisolierung samt Holzdecke zu montieren. Die Tür vom Flur zum Zimmer wurde eingebaut und Trockenestrichplatten mit Schüttung verlegt. Damit war die langwierige und gute Arbeit von Walter Murowatz beendet, denn für das Verlegen des Bodenbelages zeichnete dann Stefan Hiller unterstützt von Markus Vetter verantwortlich.

Der Raum ist nicht wiederzuerkennen und der Vorstand kann stolz auf die geleistete Arbeit sein. (Text/Fotos: Karlheinz Peter)

Lindenfelser Burg- und Trachtenfest

Am ersten August-Wochenende findet nach einer langen Coronapause wieder das Burg- und Trachtenfest in Lindenfels statt. Die Trachtengruppe des Verschönerungsvereins Reichenbach nimmt wie immer in den vergangenen Jahren am Sonntag, dem 7. August am Umzug teil. Die Trachtenträger treffen sich um etwa halb 2 am Nachmittag an der Reichenbacher Kirche, um in Fahrgemeinschaften nach Lindenfels zu gelangen.



Letzte Teilnahme des VVR am 4. August 2019. Dann kam Corona, und die Umzüge konnten bis in diesem Jahr nicht mehr stattfinden

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Friedrich Krichbaum

Am Kernberg 2

64686 Lautertal

Mail: fkbaum@gmx.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.